

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

185 (6.7.1919) Erstes und Zweites Blatt

Badischer Landtag.

Haushaltsauschuss.

In der letzten Sitzung des Haushaltsauschusses am Freitag wurde, wie bereits gestern kurz gemeldet, die Regierungsvorlage über die Steuererhebung für das Jahr 1919 beraten. Von seiten der Fraktionen wurde grundsätzlich gegen die Vorlage Stellung genommen. Die Vorlage ist mit ihren wesentlichen Bestandteilen für das gesamte Wirtschaftliche Leben unseres Landes, sollen doch bei der Einkommensteuer die Zuschläge nach der Regierungsvorlage bis zu 300 Proz. steigen und bei der Vermögenssteuer bei den größten Vermögen 200 Proz. für je 100 Mk. Steuerwert betragen zu den jetzt zu erhebenden 18 Proz. Deshalb bestand bei der demokratischen Fraktion der Wunsch, auch die Selbstverwaltungskörper (Gemeinden, Landratsämter, Kreisverwaltungen usw.) über den Entwurf zu vernehmen, um zu verhindern, dass durch die Erhebung dieser Steuern die Selbstverwaltungskörper in ihrer Tätigkeit gehindert werden könnten, weil bis jetzt reichsrechtliche Grundzüge über die Zulässigkeit und Erhebungsart von Sonderabgaben noch nicht erlassen und, soweit bekannt, auch nicht vorbereitet sind. Die Mehrheit des Haushaltsauschusses lehnte aber einen dahingehenden Antrag gegen die Stimmen der Demokraten und des deutsch-nationalen Mitgliedes ab.

Vom Zentrum und von der sozialdemokratischen Fraktion wurden im Verlauf der Beratung Änderungsanträge zur Regierungsvorlage eingebracht. Der Antrag des Zentrums bezieht sich auf Artikel 21a des Einkommensteuergesetzes (Anderungsartikel) und will die Einkommensgrenze für die Steuerermäßigung von 8000 Mk. auf 6000 Mk. erhöhen, die Berücksichtigung, die jetzt auf „Anfänger“ erfolgt „dann“ zu einer obligatorischen „Muskulatur“ werden und die Ermäßigung der Einkommensteuer um höchstens zwei Steuerstufen um vier Steuerstufen vorziehen. Der sozialdemokratische Antrag will die Befreiung von der Einkommensteuer für die Einkommen von 900 Mk. auf ein solches von 2400 Mk. erweitern und im Artikel 21a (Anderungsartikel) die Einkommensgrenze wie das Zentrum von 8000 Mk. auf 6000 Mk. erhöhen. Weiterer sozialdemokratischer Antrag geht dahin, den vorgezeichneten Tarif für die Zuschläge zur Einkommensteuer zu ändern, dass diese Zuschläge erst bei Einkommen von 6000 Mk. und mehr beginnen, nicht wie die Regierungsvorlage will — schon bei Einkommen von 2400 Mk. — und dass die Einkommen von 300 000 Mk. bis 500 000 Mk. mit einem Zuschlag von 250 Proz. und die Einkommen von 500 000 Mk. und mehr mit einem solchen von 400 Proz. belegt werden, während die Regierungsvorlage für beide Einkommensgruppen 300 Proz. vorseht. Der Tarif für die Vermögenssteuer soll nach einem weiteren sozialdemokratischen Antrag dahin geändert werden, dass die Zuschläge nicht erst bei Vermögen von 200 000 Mk. mit 20 Proz. beginnen, sondern schon bei Vermögen von 50 000 Mk. bis 100 000 Mk. 10 Proz., bei Vermögen von 100 000 Mk. bis 200 000 Mk. 15 Proz. betragen sollen.

Ueber die finanzielle Wirkung dieser Anträge sollen in der Sitzung des Ausschusses am Dienstag vormittag von der Regierung die erforderlichen Berechnungen vorgelegt werden.

Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe.

(Eigener Bericht.)

Zum erstenmal in der neuen Zusammenfassung trat gestern vormittag im großen Rathsaal die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe zusammen. Das durch die Neuwahlen geschaffene veränderte Bild, durch das die Kreisversammlung ein freies parteipolitisches Gepräge bekommen hat, trat schon rein äußerlich zutage: die Angehörigen der einzelnen politischen Parteien — Demokratische Partei, Zentrum, Reichssozialdemokratie, Deutschnationalistische Partei und Unabhängige Sozialdemokratische Partei — sahen gelodert an langen Tischen und nicht, wie früher, nach Gemeinden, denen die Abgeordneten angehörten. Die hier befandliche Versammlung wurde von dem neuen Kreisvorsitzmann, Geh. Regierungsrat Sepling, begrüßt, der einen kurzen Hinweis auf die Entwicklung der badischen Selbstverwaltung gab. Eine naturgemäße Folge des Ueberganges vom Obrigkeitsstaat in den Volksstaat ist eine Veränderung der Kreisverwaltung gewesen. Diese Kreisverwaltung, die an den Namen Karlsrufer Kreis, die durch Jahrzehnte hindurch über die badischen Grenzgebiete hinaus getraditionell musterhaft angesehen worden. Wenn jetzt an die Stelle der alten Lehensstreue andere Vorkommnisse treten, so sollte doch heute zu etwas wie Dankbarkeit nicht fehlen. Aber wie das so oft geht: das was als Absicht einer Entwicklung angesehen wurde, habe eines Tages nur noch Durchgangsgehalt. So könne denn auch heute mit Bestimmtheit gesagt werden, dass die neue Kreisorganisation nicht für die Einheit geschaffen sei und dass sie vielleicht schon recht bald neueren Bestimmungen Platz mache. In welcher Richtung sich das entwickeln werde, sei heute, wo alles drunter und drüber gehe, nicht abzusehen. In fernem Zukunft drüben heute von unsrer bisherigen Heimden große Gefahren; es sei ungewiss, ob es sich angelegen sein ließen, uns in unsrerer Fähigkeiten, Kräfte und unsrerer Eigenart zu hemmen. Soffentlich werde hierbei die Selbstverwaltung nicht berührt, sonst läge ein zwinzender Grund vor, um unsere Zukunft zu bangen, denn in der Selbstverwaltung sei die Grundlage der politischen Erziehung und damit der Schicksale der Nationen freier zu erkennen. In den Schlussworten seiner von der Versammlung mit Zustimmung aufgenommenen Ansprache vermischt der Kreisvorsitzmann darauf, was große und schwere Aufgaben künftig der Kreisversammlung Karlsruhe hängen, die hoffentlich immer von dem Erben durchzuführen sein wird nach einer edleren, höheren und kühneren Form im Zusammenleben der Nationen.

Durch Rufus bestimmt, sobald die Kreisversammlung den Landtagsabgeordneten Eugen Geß (Soz.) zum Vorsitzenden, Stadtrat A. Kern-Vorzheim zum Stellvertreter, ferner zu Schriftführern Frau Julie Anlinger-Karlsruhe (Str.) und Landtagsabg. Bürgermeister Schöpfle-Vangerstein (D.N.). Ein eingehender Bericht über die Tätigkeit des Kreisvereins im Geschäftsjahr 1918 wurde dann von dem Kreisvorsitzenden, Stadtrat Sepling, dem Vorsitzenden, Stadtrat A. Kern-Vorzheim zum Stellvertreter, ferner zu Schriftführern Frau Julie Anlinger-Karlsruhe (Str.) und Landtagsabg. Bürgermeister Schöpfle-Vangerstein (D.N.). Ein eingehender Bericht über die Tätigkeit des Kreisvereins im Geschäftsjahr 1918 wurde dann von dem Kreisvorsitzenden, Stadtrat Sepling, dem Vorsitzenden, Stadtrat A. Kern-Vorzheim zum Stellvertreter, ferner zu Schriftführern Frau Julie Anlinger-Karlsruhe (Str.) und Landtagsabg. Bürgermeister Schöpfle-Vangerstein (D.N.).

der Kreisvereins seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Für die Erwerbslosenfürsorge sind 20 000 Mk. in den Voranschlag eingestellt zur Unterstützung jener Gemeinden, die die Lasten der Erwerbslosenfürsorge nicht zu tragen vermögen. Besonders stark ist die Mittelbedürfnisse in Anspruch genommen worden; rund 66 000 Mk. wurden hierfür bewilligt. In einer Reihe von Fällen sind Zuschüsse genehmigt. Eingehend besprach sich der Kreisverein mit der Erziehung einer landwirtschaftlichen Frauenschule; hierfür war zuerst das städtische Gut Schöndel auf dem Turmberg in Aussicht genommen. Die Verhandlungen mit der Stadt Karlsruhe führten aber zu keinem Ergebnis, da der Wirtschaftsbetrieb auf Gut Schöndel nicht aufgegeben werden soll, ausgleich aber mit einer landwirtschaftlichen Frauenschule nicht vereinbar ist. Augenblicklich ist der Kreisverein bemüht, ein geeignetes Gut zur Verwirklichung eines Planes zu gewinnen. Ein weiteres Projekt betrifft die Entzweiung des Rheinwaldes bei Ruppertsberg, das der Ausführung nahe ist. In der Aussprache über den Bericht wurden von mehreren Rednern die Verhältnisse auf der Mühlstein erörtert und hierbei von Kreisrat Sepling (Soz.) die Übernahme dieser Bahn auf die Kreisverwaltung besprochen. Dem Vorschlag widerstanden Schöpfle (D.N.) und Hafner-Karlsruhe-Mühlberg (Str.), der als Kolonialführer auf die Schwierigkeiten der Wohnunterhaltung unter den heutigen Verhältnissen verwies. Der Vertreter der Regierung, Landeskommissar Fab., legte an Hand der Gesetzesbestimmungen dar, dass bis jetzt der Betrieb von Eisenbahnen nicht unter die Aufgaben der Kreise falle.

Oberbürgermeister Siegrist (Dem.) kam auf die finanzielle Abhängigkeit der Kreise von den Gemeinden zu sprechen; das sei ein unhaltbarer Zustand, nachdem man die Kreise in politischer Hinsicht auf eigene Füße gestellt habe. Die Regierung habe aus dieser Unlogik die Konsequenzen zu ziehen und den Kreisen auf die finanzielle Selbständigkeit zu geben. Von Rednern des Zentrums und der Sozialdemokratie wurde auch eine Unterstützung der Arbeitervereine gewünscht, die heute gemeinnützige Einrichtungen darstellen, namentlich Stadtrat Feh erklärte, eingehende Gesuche würden in druckausparitätlicher Weise erliegen.

Die weitere Debatte brachte noch Wünsche auf Verbesserung der Kreisangelegenheiten und auf weitergehende Unterstützung des Mittelstandes. Die Kreisversammlung genehmigte hierauf 20 000 Mk. für Zwecke der Erwerbslosenfürsorge und die Aufnahme von Anleihen in Höhe von 450 000 Mk. bei der landwirtschaftlichen Kreditbank als Freizins. Die Beratung der einzelnen Voranschläge war demnach beendet, das eine Nachmittags-Sitzung über den Voranschlag über die Unterhaltung der Kreisstraßen mit 248 410 Mk. in Ausgabe und 52 896 Mk. in Einnahme, über die geistliche Armenpflege mit 166 000 Mk. in Ausgabe und 7000 Mk. in Einnahme und über die Herstellung von Wegen mit 97 908 Mk. für die Unterhaltung der Kreiswege enthält der Voranschlag 507 497 Mk. in Ausgabe und 166 289 Mk. in Einnahme. Hierbei wurde die Teuerung der Landfrachten erwünscht, worauf Oberbürgermeister Siegrist erwiderte, unsere Industrie benötige den Teer in so umfangreichem Maße, dass es unentbehrlich sei, den Teer auf die Straßen zu schütten.

Ganz besonders eingehend beschäftigte sich die Kreisversammlung mit der Kreispolizeiangelegenheit. Sie erließ dabei u. a. mit, dass in der Leitung der Polizei ein Wechsel eingetreten sei und diese nun in den Händen des Direktors Götze liege. In die Unterhaltung der Polizei teilen sich die Kreise Baden und Karlsruhe. Der erstere hat 34 230 Mk., Kreis Karlsruhe 98 345 Mk. Zuschuss zu leisten.

In der Aussprache wurde von dem Unabhängigen eine Erhöhung der Verpflegungssätze gefordert; einige Beschwerden waren rein persönlicher Natur und veranlassen die Beratung der Akten und des Protokolls. Schließlich wurden die Anforderungen genehmigt.

In der Position: Erziehung der Armenkinder (Zuschuss 100 000 Mk.) wurde ein Antrag Kruse und Gen. eingebracht, den Höchstbetrag hierfür auf 150 Mk. für Berlin und Monat zu erhöhen. Dieser Antrag wurde dem Kreisverein als Material überwiesen, ebenso ein Antrag der Frau Julie Anlinger-Karlsruhe (Str.), den Zuschuss an die Beratungsstelle für Alkoholfranke von 300 Mk. auf 500 Mk. zu erhöhen. Genehmigung fanden die Zuschüsse zu Solddarlehnen für arme Kinder mit 3800 Mk. für die Behandlung von Jungverletzten und Verunfallten mit 1500 Mk. für operative Kuren mit 10 000 Mk. und für Behandlung der Alkoholfranken in Selbststätten 300 Mk. für die Verpflegung armer Augenfranker mit 5500 Mk. für die Verpflegung nichtvollständiger und trübsalvoller Kinder mit 5500 Mk. für die Fürsorge des Krankenwesens in den Landgemeinden sollen 3800 Mk. aufgewendet und drei weitere Fürsorgeeinrichtungen genehmigt werden.

Ueber die Aufwendungen zur Förderung der Landwirtschaft berichtete Abg. Bürgermeister Ledt-Gegenstein (Dem.) und führte aus, bei der heutigen Forderung, die Landwirtschaft nach Möglichkeit zu unterstützen, dürfe auch der Kreis Karlsruhe nicht zurückbleiben. Die Anforderungen für die Förderung der Landwirte sind mit 8400 Mk. für Obstbauzucht 6600 Mk. und für Jagelbesitzungsberatung 8500 Mk. wurden genehmigt, ebenso die Anforderungen für die Förderung des Sandwerkes (2000 Mk.).

Sodann wurde das Zentrum in der Diskussion über die Voranschläge über die Unterhaltung der Kreisstraßen, über die durch Affirmation abgelehnt werden sollte. Von deutsch-nationaler Seite wurde gegen die Liste Einspruch erhoben, weil sie die Deutsch-Nationalen nicht ihrer Stärke nach berücksichtige. Schließlich fand der Vorschlag aber doch einstimmige Annahme. Danach gehören dem Kreisverein an: Gemeindefürsorge (D.N.), Stadtrat Feh-Karlsruhe (Dem.), Gemeindefürsorge (D.N.), Kaufmann Weiczapfel-Untergrombach (Soz.), Bürgermeister Dr. Meister-Duchal (Str.), Bürgermeister Ledt-Gegenstein (Dem.), Redaktor Schubert-Vorzheim (Soz.), Oberbürgermeister Stadtkarlsruhe (Str.) und Oberlandesgerichtsrat Stritt-Karlsruhe (Dem.). Zu Ersatzleuten wurden bestimmt: Stadtrat Kern-Vorzheim (Dem.) und Maler Söldner-Ettlingen (Soz.).

Die Kreisversammlung erledigte im folgenden noch ohne nennenswerte Aussprache die Anforderung für die Sonderberufsbereitungen, Arbeitsschule und Haushaltsunterstützung mit 11 000 Mk. In diesem Betrag sind 10 000 Mk. zur Erziehung einer landwirtschaftlichen Frauenschule enthalten. Die Rechnungsgebühren für 1918 und der Voranschlag für 1919 fanden gleichfalls einstimmige Billigung. Der Voranschlag schließt ab mit 752 899 Mk. in den Einnahmen und 1 743 913 Mk. in den Ausgaben. Zur Erhebung gelangt eine Umlage von 22 Proz. gegenüber bisher 18 Proz. Am Schluß der Sitzung bis nach 7 Uhr abends hinzuziehenden Sitzung wurden noch einige Angelegenheiten rein geschäftlicher Art (wie Rechnungsprüfungen usw.) erledigt.

Kreisversammlung Freiburg.

Der Kreisvorsitzmann, Geh. Oberregierungsrat Seckert eröffnete die Versammlung. Zu Vorsitzenden wurden erwählt: Landtagsabgeordneter Kopf (Str.) und Abg. Niedmüller (Soz.). Kreisvorsitzmann und Vorsitzende berührten in ihren Ansprachen die bevorstehende Uebernahme des Verwal-

tungsamtes, die den Umfang der 11 Kreise belächelt, aber Erneuerung ihrer Tätigkeit auf sozialem Gebiet im Arrennehmen und hinsichtlich der Kreisstraßen bringen wird. Ueber letztere berichtet der bisherige Vorsitzende, Kreisbürgermeister Dr. Thoma: die Unterhaltung und Reparaturen durch 119 Arbeiter umfaßt 290 Kilometer Kreisstraßen und 747 Kilometer Kreiswege; den Wärdern wird eine einmalige Teuerungsausgabe von 500 M abwärts je nach ihrem Beschäftigungsstand bewilligt. Die Armen- und Gesundheitspflege soll durch Errichtung eines Mittellandes erholungsheims mit 100 Betten und einer Tuberkuloseheime-stätte gefördert werden. Die nötigen Mittel mit 800 000 und 200 000 M hat das Rote Kreuz beigesteuert. Die Sozialdemokratie trat hervor mit Anträgen zur Eränderung der Unfallversicherung, auf Anstellung weiterer Kreisfürsorgebeamten und wegen Obsterhebung der Kinderheimstätten. Die Kreisvereine, Sonderauschüsse und Kommissionsarbeiten wurden auf Grund eines Abkommens von den Parteien vorangetragen. Den Kreisbeamten wurden Teuerungsausgaben und Kreisbeiträge entwerfend den Säcken des Staates und der Stadterhaltung genehmigt. Die Erwerbslosenfürsorge wurde in gemeinleistungsfähiger Gemeinden wurde bis 1/3 auf die Kreisfasse übernommen. Der Kreis Freiburg schließt das Rechnungsjahr 1918 ab mit einem Reinertrag von 1,1 Millionen Mark und 2,7 Millionen Mark Kreisangelegenheiten. Die Ausgaben für 1919 betragen 1,3 Millionen Mark. Einnahmen 658 000 Mark und Umlagebeitrag 606 000 Mk. Die Kreissteuerleistungen haben sich um 254 Millionen Mark (Freiburg-Stadt allein 92, Freiburg-Land 19 Millionen Mark) vermehrt.

Badische Politik.

Nochmals das Verfahren bei Eidesabnahmen.

Das Ministerium des Innern hat bekannt: Wir werden an die Frage der Abänderung der Eidesformel nach § 12 Abs. 4 Satz 2 der Verfahrensordnung in Verhandlungssachen vom 31. Januar 1884 herantreten, sobald reichsrechtlich der Antrag der reichsständigen Eidesformel befristet wird. Bis dahin ist es abzuwarten, ob die Anweisung des Justizministeriums an die Gerichte und Staatsanwaltschaften zu befrachten. Auch ist in allen Fällen, in denen dies anständig erscheint, an Stelle des Eides lediglich das Handaellübe abzunehmen.

Die Arbeiterauschüsse.

Die Fort- und Domäneninspektion hat folgende Verfügung: Den Arbeitern darf bei Teilnahme an den Wahlen um, zu den Arbeiterauschüssen kein Lohnausfall erwachsen. Sofern sie im Afford beschäftigt sind, ist der Lohnausfall nach dem Affordbedienst zu bezeichnen und als Ausfall aus Affordsumme zu behandeln.

Zum Ausstand auf der Main-Neckarbahn.

wird weiter mitgeteilt, daß die Beamten und Arbeiter folgende Forderungen erheben: 1. Abbau der Lebensmittelpreise; 2. Bewilligung der gestellten Forderungen; 3. Freilassung der inhaftierten Gewerkschaftsbeamten; 4. Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung. Die Arbeiter und Beamten haben sich mit ihren Kollegen in Darmstadt, Frankfurt ufm. solidarisch erklärt. Der gesamte Arbeiter- und Beihilferat nach Frankfurt ist lahmgelegt. Es werden nur Lebensmittellieferungen sowie Ruhe nach dem besten Gebot befördert.

Bürgermeisterwahlen.

In Ettlingen wurde der bisherige Bürgermeister Josef Kuebel einstimmig wiedergewählt. In Appenweier wurde Ratsschreiber Albert Reitel mit großer Mehrheit erwählt, obwohl er sich geweigert hatte, die Kandidatur zu übernehmen. Ueberausend blieb, daß der vom Zentrum, der Demokratie und Sozialdemokratie aufgestellte Kandidat die Sympathie der Bürgerchaft nicht fand. In Gerolsbach wurde Stadtrichter Menack in Mannheim mit 88 neuen 19 Stimmen, die auf den Gegenkandidaten Dr. Grinnar in Hanau fielen, erwählt. In Lobsnau wurde der bisherige Ortsvorstand Carl Otto Keller, der seit 1898 an der Spitze der Gemeinde steht, wiedergewählt. In Rosbach wurde ebenfalls der bisherige Bürgermeister Kena wiedergewählt. In Wehr entfielen auf den vom Zentrum aufgestellten bisherigen Bürgermeister Karl Uhlisch, der seit 1913 Landtagsabgeordneter ist, 27 Stimmen, während 29 Stimmen auf den Kandidaten des Zentrums, Dr. Grinnar, fielen.

Bei der Gemeinderatswahl in Jöhligen.

machten von 1300 Wählern über 1000 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Von 989 abgesehen Stimmen entfielen auf das Zentrum 353 (3 Sätze), die Demokratische Partei 211 (2 Sätze), die Sozialdemokratische Partei 250 (2 Sätze), die Unabhängige Sozialdemokratische Partei 175 (1 Satz). Ein Reststimmrecht der bisherigen Zusammensetzung des Gemeinderats erweist, daß die Reichssozialdemokraten 1 Satz an die Unabhängigen und das Zentrum 1 Satz an die Demokraten abtreten mußten. Die Wahlteilnahme, vor allem der Frauen, war wegen Schluß sehr stark; mehrere Wähler durften nicht mehr wählen, weil sie einige Minuten zu spät im Wahllokal erschienen waren.

Mahnwort an die Pfarrer.

Von einem Geistlichen wird uns geschrieben: Sonntag für Sonntag wird in allen christlichen Kirchen landauf, landab gepredigt — das kleinste Dorf, die kleinste Gemeinde hat ihren Pfarrer, der ihnen nach der sämmeren, mühseligen Woche innerliche Ruhe und Erbauung gibt — oder doch wenigstens haben soll, das verlangen sie von ihm. Die Pfarrer haben die Möglichkeit, wie sonst kein anderer Stand in diesem Maße, ungewehr viel Gutes zu tun. Denn gibt es etwas Gerlicheres als seinen Mitmenschen Gutes zu tun? Aber leider hören wir am Sonntag so oft statt Erbauung und Trost, den allein die Religion uns geben kann, von den Kanzeln herab lediglich politische Reden, in denen von Religion leider nur sehr selten gesprochen wird. Gott ist da meist der israelitische Radaonst, der uns in Wolkern liebt. Der theistisch-irritische Gehalt des Gottes der Liebe, dessen Kinder wir Menschen alle sind, existiert nicht in den Gedankenansagen solcher Prediger. Von Christus selbst, der doch die Grundlage jeder christlichen Predigt sein sollte — denn wir nennen uns doch immer noch Christen! — wird überhaupt nicht abredet, aus einem inneren Taktgefühl heraus; der dankt nicht in eine Sak- und Strafpredigt. Und wie stellt Christus sich zur Politik? Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist — also Politik ist ein Gebiet für sich, und Religion ebenfalls, und beide haben auch nicht das Gerineste miteinander zu tun. Gest doch einmal die Reden Neu daraufhin aufmerksamer durch: monon und zu wem redet Christus? Von Gottesreich, von der Bruderliebe, die ihr Leben für die Mitmenschen

einfest und von der Sünde, die uns von Gott abtrinit. Aber von Politik merdet ihr in diesen Reden nichts finden. Und zu wem redet Christus? Zu den Mühseligen und Beladenen, deren Seelen er erlösen will. Und könnte er das heute noch, wenn er zu seiner Zeit lediglich eine politische Größe gewesen wäre? Seine Reden sind zeitlos, ewig, immer aktuell und aktuell — das ist es, was uns auch die Predigten und Schriften großer religiöser Genies, wie die des Meisters Eckhart, Heinrich Suso des deutschen Theologen, Jakob Böhme des Germanischen Wandersmanns oder Casparius von Neuenahr über Religion heute noch immer aktuell — um dies fürchterliche Wort zu bringen — erscheinen läßt. Diese Reden sind zeitlos, während die politischen, bedeutendsten und wirksamsten politischen Reden einmal vieldeutige Wirkung auf die Zuhörer haben können, auch mitunter beneideten und mitreißten — aber schon nach einer kurzen Zeit haben sie höchstens noch akademisches Interesse für uns.

Der Reden des Propheten 40 fängt in der Verbannung auch nicht mit Klammern oder Drohschreien an, sondern damit: Trübsal, trübsal mein Volk, redet mit Jerusalem freundlich, und im gleichen Kapitel gibt er den herrlichsten Ausblick, den ich ein religiöser Redner seinen Zuhörern geben konnte: Die auf den Herrn warten, kriegen neue Kraft, daß sie aufstehen wie die Adler. Aller Eidesbittler, alle altfährlichen, auch die politischen Sorgen fallen von uns ab, und unsere Seele wird leichter und stille in Gott.

Und allein diese Vertrautheit von irdischen, weltlichen Sorgen, die uns der Sonntag verdrängt, kann uns wieder stark machen auf die Alltagsarbeit. Freilich darf kein Prediger zu reden, als ob es kein Not im Volk wäre, als ob kein kühnerer Krieg hinter uns läge, als ob unser Volk nicht immer noch in kühneren Kämpfen läge; selbstverständlich darf er dies alles nicht außer Acht lassen. Aber eben dieses darf nicht die Hauptfrage sein, sondern das muß den Rahmen zur Predigt abgeben, in dem er dann die religiösen Kräfte zum Aufbau jedes Einzelnen unter uns und so zum Aufbau unseres ganzen Volkes, in der neuen Reichsheit wirken läßt, denn alle Menschen sind Gottes Kinder, das hat ein Christ nie vergessen. Denn vom inneren Aufbau hängt auch der äußere ab, nicht wie die Materialisten und auch Marx ab, besonders meinen. Die Verhältnisse schaffen den Menschen, aber nicht, sondern der Mensch schafft die Verhältnisse, er muß über den Verhältnissen stehen, dazu hat er seinen Willen. Und dazu braucht er seine geistliche Kraft, die selbstverständlich gerade zu verbraucht und auszuatmen wird wie Muskelkraft, wenn sie nicht immer neue Nahrung aufnehmen kann.

So haben also die Pfarrer gerade die denkbar höchste Aufgabe, denen die danach hinhören und dürfen, diese Kraft zu geben. Aber damit auch ich niemand Kraft, daß ich ihm laue, wie schwach er ist und warum er so schwach ist, nein ich muß ihm die Kraft geben, damit er die Leiden, in denen er leidet, überwinden kann.

Die Forderungen der unständigen Geistlichen.

Wie bereits auf der letzten Generalversammlung kurz getreift worden ist, haben die unständigen Geistlichen der badischen Landeskirche eine Anzahl von Forderungen aufgestellt. Die hauptsächlichsten davon sind folgende:

1. Alle ständigen Stellen (Pastoralstellen, Stadtpfarrstellen, Dienststellen) sind mit ständigen Geistlichen mit der Amtsbezeichnung „Pfarrer“ zu besetzen und zwar soweit, wie Geistliche über 3-5 Dienstjahre vorhanden sind. Mit 27 bis 28 Jahren muß jeder Geistliche im Besitz einer ständigen Pfarrstelle sein, wobei die Kriegsteilnehmer ihre Kriegszeit Berücksichtigung findet. Die Gemeinden haben im Bedarfsfall ein Recht auf einen vollen unabhängigen Geistlichen, aber auch die Pflicht, ihn handwegemäßig zu unterhalten. Jedem dieser Geistlichen ist dabei nicht nur das positive, sondern auch das negative Wahlrecht für die kirchlichen Körperschaften zu geben; erwählbar sind Vertreter in der Generalversammlung und in Generalversammlungen. Aus dieser Forderung folgt, daß der Geistliche Anspruch auf eine angemessene Wohnung hat, die ihm die Möglichkeit bietet, sich zu berechtigen. Ebenso hat er rechtlichen Anspruch auf Ruhegehalt. Diese Pfarrer werden zweckmäßig der obersten Kirchenbehörde unterstellt, der auch das Verjegungsrecht vorbehalten bleibt. Alle größeren Kirchengemeinden sind rechtlich wohl in der Lage, Wohnung oder Wohnungsgeld in der geforderten Form zu geben. Für Unfähigkeit ist es nicht nur jetzt, sondern schon früher nötig gewesen, finanzielle Opfer (unter Umständen über 1000 Mk. jährlich für eine Wohnung) zu bringen. Abzulange wird bisher den unständigen Geistlichen eine eigene Gemeinde und damit die ihm wie nichts anders fördernde und reichende Arbeit von Seele zu Seele unterhalten. Das liegt sicher weder im Interesse des jungen Geistlichen, noch auch der Gemeinde.
2. Personalabläufe oder sogenannte Lebrfälle, die an Stelle der Personalabläufe anzutreten sind, sind nicht mehr gestattet, im Pfarrhaus Kost und Wohnung zu nehmen, außer wenn eine gegenseitige freiwillige Vereinbarung getroffen wird. Dabei ist ausreichendes Gehalt dem Pfarrer ohne Vermittlung auszuwählen.
3. Den Kirchengemeinden müssen, wenn Neuwahl stattfindet, alle Geistliche, die sich melden, zur Wahl gestellt werden wie bei der Weichung durch Patronate.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 5. Juli 1919:

Aus dem Westen nachdrücklich erhaltene Wettermelanonen zeigen, daß sich gestern über Frankreich ein Tief ausgebildet hatte, das nach Ostwärts gezogen ist und das über unserm Gebiet gelegene Minimum bedrängt hat. Der Einfluß des hohen Druckes machte sich nur durch vorübergehende Aufbesserungen geltend; heute fällt unser Gebiet schon in den Wirkungsbereich des westlichen Minimums, das sich wohl auch morgen noch geltend machen wird. Meteorologische Stationen bis 6. Juli abends; wesentliche Winde, meist demüßigt, vieleneris Gewitterregen zeitweises Wärmecänderung.

Ort, Zeit	Barom. mm	Therm. C	Wind, in C	Wind, in Grad	Wolke	Wetter
4. Juli 11 Uhr	751,7	11,8	0,6	49	0	bedeckt
4. Juli 12 Uhr	750,4	15,6	10,8	73	0	bedeckt
5. Juli 12 Uhr	748,4	16,7	9,5	67	0	bedeckt

Göthe Temp. am 4. Juli 22,9, niedrigste in der Nacht 11,9, Niederschlagsmenge, gemessen am 5. Juli, 7,2 mm, 0,0 mm

Abendwetter, morgens 6 Uhr

Ort, Zeit	Barom. mm	Therm. C	Wind, in C	Wind, in Grad	Wolke	Wetter
5. Juli 6 Uhr	748,2	11,8	0,6	49	0	bedeckt
5. Juli 12 Uhr	748,2	11,8	0,6	49	0	bedeckt
5. Juli 18 Uhr	748,2	11,8	0,6	49	0	bedeckt
5. Juli 24 Uhr	748,2	11,8	0,6	49	0	bedeckt

Subal Kopfwaschpulver
 ÜBERALL ERHÄLTICH

Geschäftsverlegung.

Am 1. Juli d. Js. verlege ich mein photographisches Atelier von Amalienstraße 85 nach Ruppurrerstr. 16 gegenüber dem Zoll- und Hauptsteueramt (bisheriges Atelier J. Mürnseer.) Alle Aufnahmen, Bestellungen und Nachbestellungen bitte ich nur noch an die neue Adresse

Ruppurrerstraße 16,

Telephon 2489,

zwischen Baumeister- und Schützenstraße, richten zu wollen. Das gesamte Plattenlager der Fa. J. Mürnseer ist in meinen Besitz übergegangen; Nachbestellungen, Vergrößerungen etc. werden von mir in der bisherigen Weise ausgeführt.

H. Schmeiser, Photograph,
Ruppurrerstraße 16.

Stahlwarenhaus
Ernst Kratz
Kaiserstrasse 1999 (Ecke Waldstrasse)

empfiehlt
Bestecke, Rasiermesser
Rasierapparate, Scheren
Taschenmesser
z. z.

Franko-Lieferung

Schlafzimmer Wohnzimmer

Möbelhaus
Maier Weinheimer
Karlsruhe
Kronenstr. 32.

Herrenzimmer Küchen

Gekaufte Möbel werden zurückgestellt.

Fangokuranstalt

Soweit Vorrat! Reichsware.
Buxbin
Kostüme
gegen Bezugschein abzugeben.
Geschw. Kahn,
Herrenstraße 18, 2. Stock.

J. Hartmann
Karlsruh. 22, Hth., II
empfiehlt
moderne Blusen
in Seide, Tüll u. Voile.
Sportjacken und Kostümröcke.
— Mäßige Preise. —
Wegen vorgerückter Saison gebe auf sämtliche **Restbestände** in **Sommerpferdedecken** **5% Rabatt.**
Arthur Baer
Karlsruhe
Kaiserstraße 133, 1 Tr., Eingang Kreuzstraße.

Übernahme sämtlicher Reparaturen
von
Smith Premier-Schreibmaschinen u. alle andern Systemen, Nähmaschinen, Spinnmaschinen, Zahntechn. Apparaten usw.
H. Adler, Mechaniker,
Kavellenstraße 70.

EMPFEHLUNG.
Zur Anfertigung eleganter und einfacher Damen- u. Kinderkleider sowie Veränderungen empfiehlt sich
Marg. Landhäuser, Hirschstr. 66

Geschäfts-Empfehlung.
Unsere werten Kundenschaft und Gönner die ergebene Mitteilung, daß wir die
Wirtschaft
„Zur Krone“
Karlsruhe - Mühlburg
sämtlich erworben haben. Wir werden bestrebt sein, das verehrl. Publikum auf das Beste zu bedienen. Für gute Küche, der Zeit entsprechend, und preiswerte Weine werden wir stets Sorge tragen.
Um geneigten Zuspruch bitten
Dachstuhlsohl
Georg Jakob u. Frau
früher zum „Goldenen Anker“.

BADEN-BADEN

Als Heilbad uneingeschränkter Kurbetrieb.
Glänzende Heilerfolge der Thermalbäder bei Gicht, Rheumatismus, Katarrhen, Nervenentzündungen.
Heilanstalten mit allen modernen Kurmitteln. Thermalbäder: Fangobehandlung, Zanderinstüt, Inhalatorium, Radium-Quell-Emanatorium, Kurhaus mit allen Bequemlichkeiten, Ständiges Theater, Konzerte. Prachtvolle Ausflüge, großartige Bergbahn. Prospekte und Auskunft: **Städtisches Verkehrsamt.**

- | | |
|---|--|
| Bahnhof-Hotel Stadt Baden.
Bek. Rest. Rechts am Bahnhof, Münch. u. Moninger Bier. Offene Weine, Mäßige Preise. L. Lagrange. | Hotel Löwen-Friedrichsbad.
Zunächst der Bäder. Gut bürgerl. Hotel-Restaurant und Pension. Vorzögl. Küche u. Keller. Fr. Müller. |
| Allee-Hotel Bären.
In eig. groß. Park an der Lichtentaler Allee. Personenaufz. Elektr. Licht. Appart. mit Bädern u. Toiletten. Warm, u. kaltes Wasser in allen Zimm. Haltest. J. A. Mutschler. | Peters Hotel zum Hirsch.
120 Zimmer, teilweise mit fließend. Wasser. Aufzug. Garten. Thermalbadeanst. im Hotel u. einzelne Zimmer mit Privat-Thermalbad. |
| Hotel Bock.
Neuer Besitzer: Mathias Birnbrauer.
17 Jahre lang Markgräfler Hof-Wirt. | Hotel Regina.
Beim Kurhaus. Großer Garten, Terrassen-Rest. Alle neuzeitl. Einrichtungen. Das ganze Jahr geöffnet. P. Keppeler. |
| Central-Hotel.
In nächster Nähe der Bäder — Inhalation — Ph. Lieblich. כשר Kurhaus. | Hotel Russischer Hof.
Kaiser-Allee, nächst der Trinkhalle u. dem Kurhaus. Das ganze Jahr offen. Pension. Besitzer: J. Mörch. |
| Hotel Englischer Hof.
(Fürsten-Hof.) Am Eingang d. Lichtentaler Allee, gegenüber d. Kurhaus. Laufendes kaltes und warmes Wasser in sämtl. Zimmern. Die Direktion. | Hotel Salmen.
In nächster Nähe der Badeanstalten. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Th. Beckh. |
| Hotel Europäischer Hof.
Gegenüber Kurhaus und Trinkhalle. F. Ruppel. | Hotel Schirmhof.
20 Min. von der Stadt entfernt. Großer Park, direkt am Walde gelegen. Stallung, Garage. Telephon 145. 3 Minuten von der elektr. Straßenbahnlinie Fremersberg. H. Zabler. |
| Luftkurhotel Früh.
In schönster Lage. Familienhotel, Terrasse. Mäß. Preise. Gartenanlagen der Neuzeit. Tel. 169. Zentralheizung. Endstation der elektr. Straßenbahn. P. Ortlieb. | Hotel Schwarzwald-Hof.
Restaurant. Altr. bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet, nächst d. Badenanst. u. Kuranlage. Vollst. renov. Freie Lage. Tel. 9. A. Wäldele, Bes. |
| Restaurant Goldenes Kreuz.
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Fremdenzimmer. | Luftkur-Hotel Selighof.
Im Hochwald, 3 Min. v. der Endstation d. Fremersbergstraßenbahn. Ged. Terrasse. Elektr. Licht. Mäß. Pensionspr. Tel. 1118. Bes.: Rich. Becker. |
| Krokodil.
G. Fülgraff. | Hotel u. Café Sorrento.
Inmitten der Lichtentaler Allee, nächst Nähe des Kurgartens, Trinkhalle u. Theater. Eigene Konditorei. Ruh. Lage. Tel. 567. Leopold Warth. |
| Hotel Goldener Löwe.
E.-Baden-Lichtental. Endstation der elektr. Straßenbahn. Ausgangspunkt für die Schwarzwald-Höhenwege. J. Schumelster. | Hotel Tannhäuser.
כשר In nächster Nähe der Badeanstalten, des Kurhauses und der Anlagen. Das ganze Jahr geöffnet. Theodor Köhler. |
| Hotel Kaiserin Elisabeth.
Direkt am Walde gelegen. Jeder Komfort. Restaurant und Terrasse. Mittlere Preise. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. E. Biltarz. | Hotel Terminus.
Gegenüber dem Bahnhof, schöne, freie Lage. Jeder Komfort. Restaurant und Terrasse. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. |
| Hotel Korbmattfelsen-Hof.
Auf der Anhöhe Baden, mittl. i. Wald. Gr. Gart. Restaurant. Mäß. Pensionspr. Tel. 128. Endst. d. elektr. Straßenb. Franz Fröhlich. | Hotel Zähringer Hof.
Vornehmes behagl. Familienhotel erst. Ranges. Größter u. schönster Park. Thermalbäder. Zentralheizung etc. Prospekt. Otto Koberling. |

Vor Gebrauch Nach Gebrauch

10 000 Mk. Belohnung, wenn Sie

bei Gebrauch von Prof. Dr. Lothhoff's

Haardünger Luxol Haarwasser der Zukunft

nicht obigen Erfolg **üppigen Haarwuchs u. wunderschöne Augenbrauen (Augenhaare)** erzielen. **Kein Haarverlust, keine Schuppen, kein frühzeitiges Ergrauen mehr. Machen Sie bitte mal einen Versuch. Große Flasche (ca. 1/2 Liter) nur 3 Mark.** Zu beziehen durch **Laboratorium Merkur, Karlsruhe** — Baden — Kronenstr. 1.
Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Tügl. Dankschreiben u. Nachbestellungen. Eine Mutter aus Mühlburg äußerte sich bei ihrer Nachbestellung unter Zeugen am 5. Juni: Meine Tochter hatte durch Krankheit den Verlust ihrer beiden Zöpfe zu beklagen. Sie verwendet jetzt **Luxol** ich sowie meine Tochter sind über den Erfolg entzückt, die **Haare wachsen zusehends wieder u. werden schön dicht.** Jeder Käufer kann sich von dem großen Erfolg überzeugen. Vertreter und Wiederverkäufer auf allen Plätzen gesucht.

Mit Eröffnung unseres neuen Lokals

37 Waldstraße 37

beginnt der Verkauf unserer jetzt neu eingetroffenen Schweizer Waren und empfehlen wir **Damen-Taghemden**, sehr solide Stoffe, mit Einsatz und Stickerei garniert Mk. 27.50
dto. eingestickt Mk. 30.50—33.50
Batist-Taschentücher, bestickt . . . pro Stück Mk. 2.— und 2.25
Madapolam-Stickereien, Coupon 4.20 m von Mk. 4.50 an.

Sonder-Angebot in Blusen.

Geschwister Baer 37 Waldstraße 37,
Telephon 579,
Gegenüber d. Residenz-Theater.

Zur Aufklärung.

Dem verehrlichsten Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meinen Betrieb vergrößert habe und ist es mir mit Hilfe von guten Arbeitskräften möglich, auch größere Aufträge, wie Umarbeiten von Uniformen in Zivilkleider sowie Umänderungen sämtlicher Herren- u. Damengarderoben in kürzester Lieferzeit auszuführen.
Hochachtungsvoll Wolf Amstowski.

Badische Kleider-Klinik
Zirkel 30. Reparatur-, Bügel- und Reinigungsanstalt Tel. 4120.

Städtisches Konzerthaus

Sonntag, den 6. Juli 1919.
Röslein auf der Heiden.
Singspiel in 3 Akten von Richard Manz und August Leon (Volksliederspiel).
Die vorkommenden Gesänge sind dem Volksliederschatz entnommen. Ende 1/10 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Spielplan vom 8. bis 13. Juli.
Im Konzerthaus. Dienstag 8. „Röslein auf der Heiden“ 7 1/2. — Mittwoch 9. „Frühlingsstunde“ 7 1/2. — Donnerstag 10. „Bruder Strabinger“ 7 1/2. — Freitag 11. „Cassandrin“ 7 1/2. — Samstag 12. „Bruder Strabinger“ 7 1/2. — Sonntag 13. „Bruder Strabinger“ 7.

Karlsruhe, großer Rathaussaal
Mittwoch, d. 9. Juli, abends 8 Uhr
Die elsässische Tragödie
Schauspiel in 3 Aufzügen.
Franz Grosholz
Vorlesung des Dichters.
Karten M. 3.30, 2.20 (inkl. Steuer) in der Musikalien-**Fritz Müller** Kaiserstr., handlung **Esko Waldstr.**
Telephon 388.

Kaisergarten.
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Garten-Konzert.

Kabarett-Kaffee Röderei
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße eine Treppe hoch.

Fräulein **MOLLY POLY**
Die Kanone
Ihr neuester Schlager:
Die Barbara.
Alles lacht.
Alfred Allgeier
singt die reizendsten Kabarettlieder entzückend.
Künstler-Kapelle Hans Bollinger
Sonntag nachmittag
Kabarett-Einlagen der Künstler.
Spezialität: **Eismerinken.**

GLOOR & APPEL
Telephon 4992. Kaiserstr. 172/190.
Bau von Ortsnetzen u. Hausinstallationen, Lager an sämtlichen einschlägigen Installationsmaterialien, Antriebsmotoren und Schaltapparate.

Einzig in seiner Art.
Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2 bis 3 Monaten flott **Klavierspielen.**
Nach 2 bis 3 Stunden spielt man schon Piederer und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-, Operetten-, Salonstücke usw.
Original-System von Dir. P. A. Fay.
Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavierpiel. Die Kunst ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klangwirkung dem Notenspiel gleicht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Erfolg garantiert.
Kostenlose Erklärung und Vorspiele in den Sprechstunden täglich von 9—11 und 3—8 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr.
Nur Einzel-Unterricht:
Jollystraße 14, 2. Stock.
Seite Referenzen.

Keine Wanze mehr für nur mk. 2.—
nur mit Kammerjäger Berg's Nicodol 1 u. II zu erzielen
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Geht viele Dankschr. Doppelpack Mk. 2.—. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten.
Verkauf: Fidelitas-Drogerie, Karlsruhe 24, Drogerie Rud. W. Lang, Kaiserstraße 24, Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 312, nortofreie Zus. nach auswärts durch Herrn A. Groesbein, Berlin, Königgrätzer Str. 49.

Aus Baden.

II. Forstheim, 5. Juli. Zu der Nachricht von der Ausweisung von 50 000 M. in Bezug auf die Ermittlung des Verlehrs und Schieders Adolf...

II. Forstheim, 5. Juli. Die hiesige Volkswirtschaft befindet sich derzeit sehr mit der Bekämpfung der...

II. Forstheim, 5. Juli. Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde in Wimsheim der Pächter...

rr. Mannheim, 5. Juli. Die Stadt will die Obhut und Gemeindefürsorge wieder selbst in die Hand nehmen. Auch sind erneut Schritte...

rr. Mannheim, 5. Juli. (Eig. Donatbericht.) Der Bürgerausschuss hielt heute nachmittags eine...

Ergebnis bei Wörz, 5. Juli. Da sich die Wähler der Gemeinden Erzingen und Klein der diesjährigen Neuwahlunterstützung...

Aus Nachbarländern.

rr. Ludwigshafen, 4. Juli. Zu schweren Differenzen ist es in der Badischen Anilin- und Soda...

Aus dem Stadtkreise.

Todesfall. Am Alter von 76 Jahren ist in Ettlingen der Bauart A. D. Adolf Eisenlohr...

Verordnungen für die Lazarettinsassen. Durch eine Verfügung des Kriegsministeriums wird...

Beim Postamt Karlsruhe waren Ende Juni 1919 19 730 Kontoinhaber vorhanden. Auf den Postkonten sind in diesem Monat abgehoben worden...

Mungisches Konvaleszenzium. Man schreibt uns: Auch die vier weiteren Schlafprüfungen nahmen...

Der Karlsruher Biermarkt. Wollte in seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung den Professor Dr. Ing. A. Schweizer...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Süddeutsche Waren- und Produktmärkte.

1. Mannheim, 5. Juli.

Getreide. Die weiteren starken Regenfälle waren für die Felder recht vorteilhaft, und das Wachstum aller Pflanzen hat gute Fortschritte gemacht...

Obst. Auf den Obstmärkten blieb es auch in dieser Woche recht lebhaft und was den Märkten angeht...

Wein. Der Stand der Reben wird als recht gut bezeichnet; die Traubenreife ist in der Hauptblüte...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Waldschmidt Definitiv. Durch Entschlossenheit der Eisenbahnverwaltung besteht von 6. Juli an...

Gaußscheidungen die gestrige Grundtendenz wieder entschieden zum Durchbruch, so daß vielfach der gestrige Schlusskurs noch überschritten wurde...

Table with columns for '4. Juli 1919' and '5. Juli 1919' listing various commodities and their prices.

Table titled 'Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für...' listing exchange rates for various countries.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Die feste Grundstimmung erhielt sich auch am Wochenende, was die andauernde Geldknappheit den Hauptanlass...

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with columns for '4. Juli 1919' and '5. Juli 1919' listing stock market prices.

Badisches Staatsschuldbuch. Ende Juni 1919 betragen die Eintragungen in das Staatsschuldbuch...

Durchfall, 5. Juli. Der Schweinemarkt wurde besetzt mit 80 Tausend Schweinen, 150 Ferkelschweinen...

Private-Pädagogium Karlsruhe (all internat) führt bis Abitur jed. Schule, auch Mädchen...

URIN-Untersuchungen. Laboratorium für Klinische Diagnostik. Dr. Lindner, Kaiserstraße 80.

Kompetenzfehden.

Man schreibt uns: Es bedurfte keiner prophetischen Gabe, um voraus-

Die Volkswehr hat eine äußerst schwierige Auf-

eine offene Frage. Die Heberzeugung anerkannter

An unserer Zeit erhöhter Arbeitslosigkeit sollte aber

Es sei ausgegeben, daß die künstliche Kon-

lich machen kann, wenn nicht gewisse Freiheiten des

Man kann es nur beklagen, daß die Regierung

Abwehnen von den klimatischen und wirtschaftlichen

bereiten, wenn sie mit einer gewissen Eiferfucht

Künftige muß zwischen den verschiedenen An-

Restaurant u. Kaffee Zum Moninger

Sonntag, den 6. Juli Gartenkonzert

ausgeführt vom Karlsruher Orchesterverein

unter Leitung von Herrn Kapellmeister Krohne.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Altes Gold u. Silber Brillanten, Perlen u. Juwelen

kauft zu höchsten Preisen Hofjuwelier Bertsch, Kaiserstr. 165.

Wohnhaus

mit kleinem Garten, in welchem in nächster Zeit eine

Bäckerei

zu kaufen gesucht. Weißer, Grünwinkel, Mühlburgerstraße 6a.

Altertümer:

Porzellanfiguren, Tassen, Teller, Möbel, Uhren

Altertümer-Antiquar

je nach Art, ferner Gold, Silber und Edelsteine,

Haus mit Laden

in der Kaiserstraße oberhalb des Marktes

Wollen Sie

Ihre Haus-, Geschäft-, Villa, Hotel, Bäckerei,

Wollen Sie

ein altes, noch auf erhaltene, komfortables

Ecke Kaiser- u. Douglasstraße (Hauptpost) Telefon 5220. Kompl. Wohnungseinrichtungen Schlaf-, Wohn- u. Herrenzimmer, Küchen usw. Möbelhaus Gebr. Karrer

Luise Schwenk Bernhard Müller Verlobte Karlsruhe, 6. Juli 1919.

Sophie Müller Max Lohner Verlobte Karlsruhe, 6. Juli 1919.

Milchjatten... S. Jäger, Brühl, Reuterstraße 1.

Marie Hofmann Friedrich Ambos Verlobte. Karlsruhe Juli 1919 Berlin.

Vergrößerungen in erstklassiger Ausführung auch nach schlechten Vorlagen liefert Ihnen Samson & Co.

Statt Karten. Emma Pfisch Eugen Spieler Verlobte. Karlsruhe Juli 1919. Waldsüd.

Tapeten-Verkauf Wegen Räumung meines Lagers verkaufe eine große Partie Zimmer-, Gang- u. Treppenhausetapeten und Vorden.

Hedwig Levi Leo Metzger Verlobte. Freudental i. W. Karlsruhe Kaiserstraße 241.

Das Süddeutsche Reinigungs-Institut Karlsruhe Kaiserstr. 34 a Telefon 2077

Mass Arbeit Elegante Formen Solide Verarbeitung Reparaturen jeder Art. S. Salzmann Kreuzstrasse 22.

Reines Gesicht blütenzarter Teint wird in kürzester Zeit erreicht durch meinen altbew., ununter-

J. Sitzlers Möbelspedition und Lagerraum befindet sich Augartenstr. 58, Karlsruhe Telefon 1356

Mittelbadische Futtermittel-Zentrale Karlsruhe (Baden), Rudolfstraße 11.

Oelfarben-Lackfarben schnell-trocknend - gebrauchsfertig für Anstriche aller Art Malerbedarfsartikel

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung. Meiner verehrlichen Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß ich mein Maß- u. Reparatur-Geschäft von Goethestraße 51 nach Zähringerstraße 31

Der vorzügliche, beliebte Geigers Schwarzer Tee durch feine Behandlung dem chin. Tee an Geruch und Geschmack gleich, billiger und nicht nerven-

Spezialwerkstätte für Klub-Sessel Schreibstühle Speisestühle liefert direkt an Private E. Schütz nur Kaiserstraße 227.

Friedl Jahn, geprüfte Meisterin. Herrensstr. 60, pl. Atelier für elegante, moderne Damenbekleidung in feinsten künstl. Ausführung.

Herren- u. Damenstoffe von der Handwerkskammer zugeleitet, geben zu den festgesetzten Preisen ab Schröder & Fränkel Kaiserstraße 211.

Infolge der noch immer anhaltenden Kohlenknappheit empfehle ich für sämtliche Feuerungen Buchenholz sowie gespaltene Anfeuerholz zu den festgesetzten Preisen

